



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Boden und Biotechnologie

Sektion Altlasten

Information zur Schnittstelle Altlasten / Gewässerschutz

11. März 2015



Ausgangslage: Anpassung Sanierungsziel

- Schon lange ein Thema im Rahmen von ChloroNet
- Diverse Präsentationen
- Bisherige Interpretation
- Neue Interpretation
- Auswirkungen



Ausgangslage: Anpassung Sanierungsziel

Bisherige Auslegung:

Art. 15 AltIV: Vom Sanierungsziel (bezüglich Grundwasser) wird abgewichen wenn:

1. dadurch die Umwelt gesamthaft weniger belastet wird und
2. unverhältnismässige Kosten anfallen würden und
3. die Gewässerschutzgesetzgebung eingehalten ist



Au: die Nutzbarkeit von Grundwasser muss gewährleistet sein: numerische Anforderungen GschV Anh. 2 Ziff 22: **1µg/l** je Einzelstoff

→ Kein Handlungsspielraum im Au



üB: oberirdische Gewässer, die mit Grundwasser in Verbindung stehen, müssen die Anforderungen nach Anh. 2 GschV erfüllen

→ Anpassung Sanierungsziel möglich

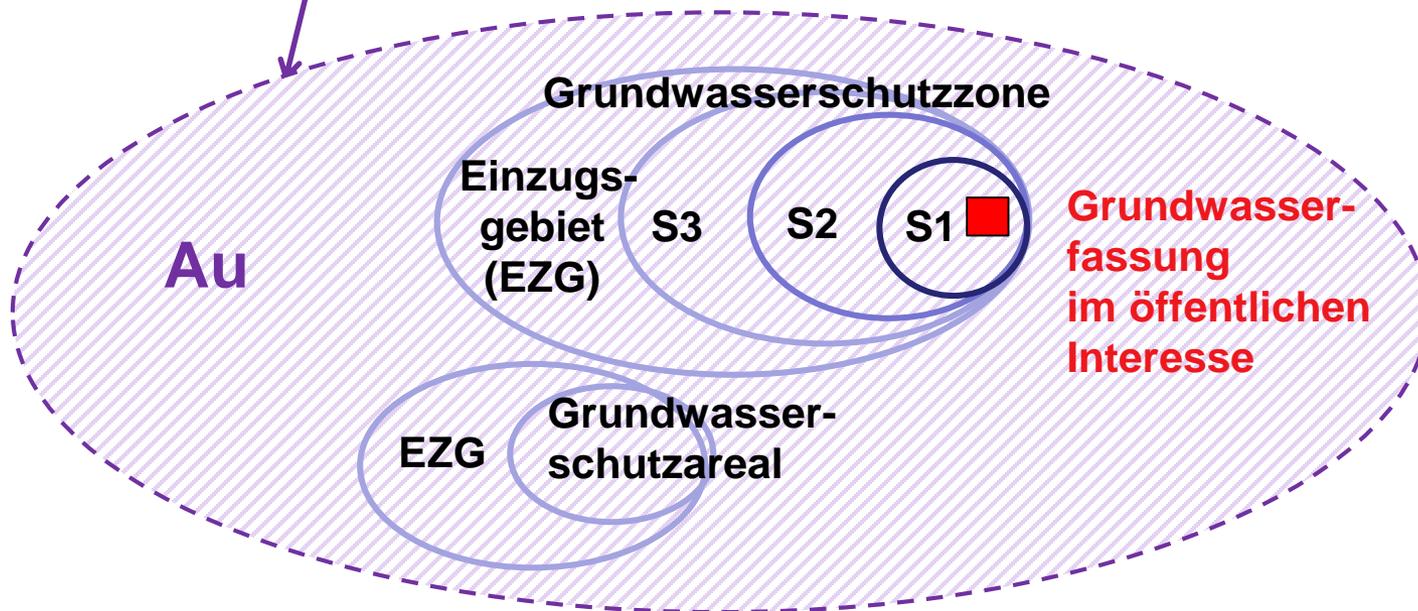


Ausgangslage: Anpassung Sanierungsziel

Bisherige Auslegung:

Au: die Nutzbarkeit von Grundwasser muss gewährleistet sein: numerische Anforderungen GschV Anh. 2 Ziff 22:
1µg/l je Einzelstoff

→ Kein Handlungsspielraum im Au





Neue Interpretation von Anh. 2 Ziff. 22:

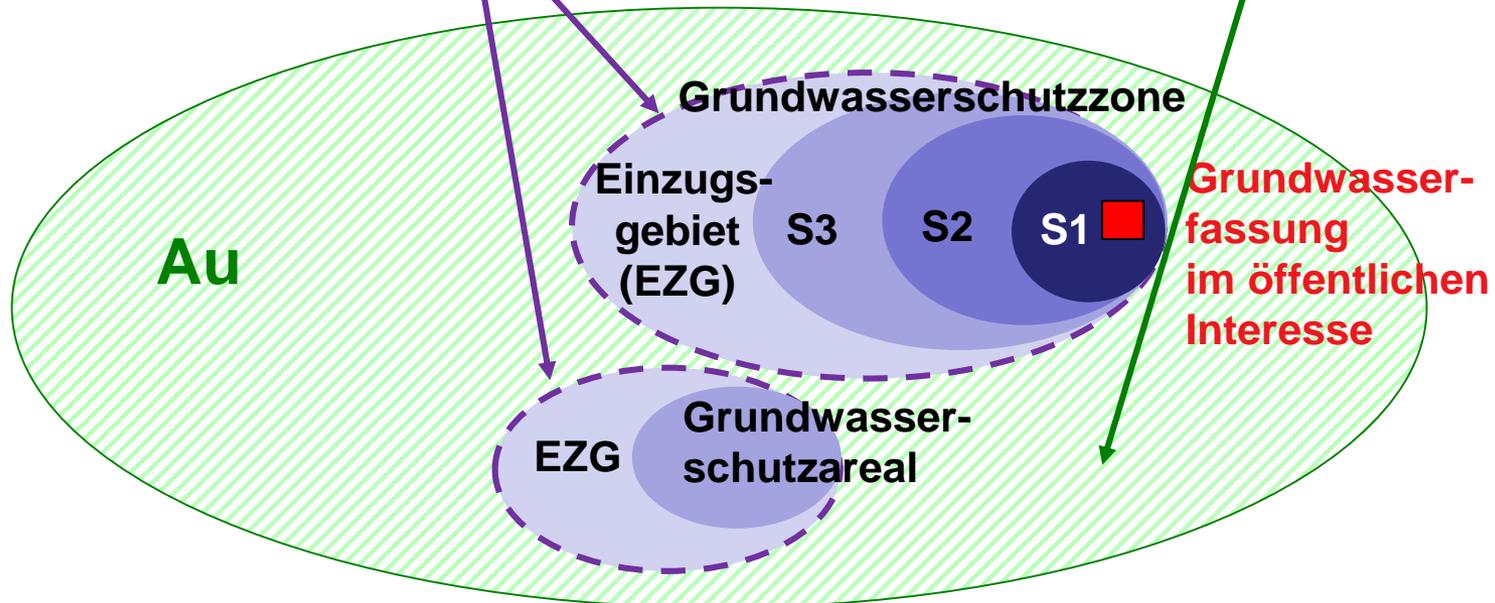
- Formulierung: „...Anforderungen an GW, das als Trinkwasser **genutzt** wird, oder **dafür vorgesehen** ist“
- Bisherige Interpretation = gesamtes Au
- Neue Interpretation: Unterteilung Au in

1. **genutzt oder zur Nutzung vorgesehen** →

1 µg/l (Anh. 2 Ziff. 22)

2. **nutzbar** →

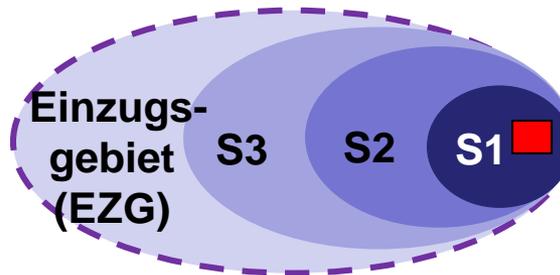
Anh. 4 Ziff. 111 Abs. 2b GschV:
Lebensmittelgesetzgebung =
FIV = **K-Wert (AltIV)**





Auswirkungen

- Mehr Handlungsspielraum bei der Anpassung der Sanierungsziele im Au (bis K-Wert, ohne Anpassung = $\frac{1}{2}$ K-Wert)
- Weiterentwicklung der Aussagen der Fachtagung 2013 und 2012



Einzugsgebiete:

- Im Gegensatz zum Au, dessen Definition auf naturwissenschaftlichen Kriterien beruht, können Einzugsgebiete „freier definiert werden“.
- Abhängig von der Pumprate (konzessionierten Entnahmemengen)
- Nicht in GschV definiert

→ **Lösung: Zuströmbereich**



Auswirkungen

Zuströmbereich = Einzugsgebiet (Anh. 4 Ziff.113 GSchV) (zu ca. 90%)

Definiert in GSchV:

Art. 29 Abs 1 Bst c GSchV:

Die Kantone bezeichnen bei der Einteilung ihres Gebiets in Gewässerschutzbereiche (Art. 19 GSchG) die besonders gefährdeten und die übrigen Bereiche. Die in Anhang 4 Ziffer 11 beschriebenen besonders gefährdeten Bereiche umfassen:

- a. ...
- b. ...
- c. den Zuströmbereich Z_u zum Schutz der Wasserqualität bei bestehenden und geplanten, im öffentlichen Interesse liegenden Grundwasserfassungen, wenn das Wasser durch Stoffe verunreinigt ist, die nicht genügend abgebaut oder zurückgehalten werden, oder wenn die konkrete Gefahr einer Verunreinigung durch solche Stoffe besteht;

Definiert in Vollzugshilfe:

→ Es gibt die **Praxishilfe zur Bemessung des Zuströmbereichs Z_u , BAFU, 2005**

«Zuströmbereiche werden bezeichnet, um Trinkwasserfassungen vor Verunreinigungen (z.B. durch Nitrat, Pflanzenschutzmittel u.a. Schadstoffen) zu schützen. Die Praxishilfe erklärt Grundlagen, Untersuchungsmethoden und Vorgehensweisen.»



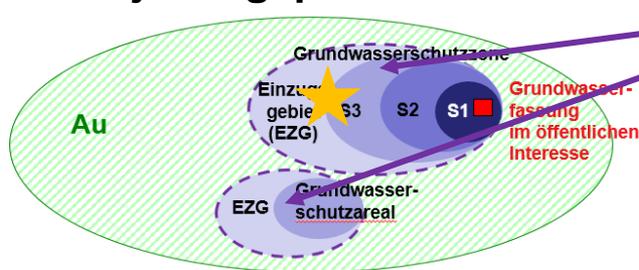


Auswirkungen

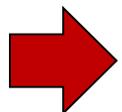
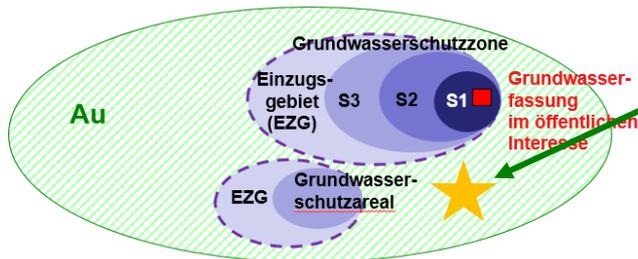
Einzugsgebiet = Zuströmbereich

Wenn die anderen Anforderungen gemäss Art 15 AltIV eingehalten werden (Umwelt gesamthaft weniger belastet und unverhältnismässige Kosten vermieden) und sich der Standort im Au befindet, muss geprüft werden, ob die Altlast  in einem Gewässerschutzbereich S1, S2, S3 oder im Zuströmbereich liegt.

→ wenn ja: angepasstes Sanierungsziel: **1 µg/l** (weiterhin kein Spielraum)



→ wenn nein: angepasstes Sanierungsziel: **K-Wert**.



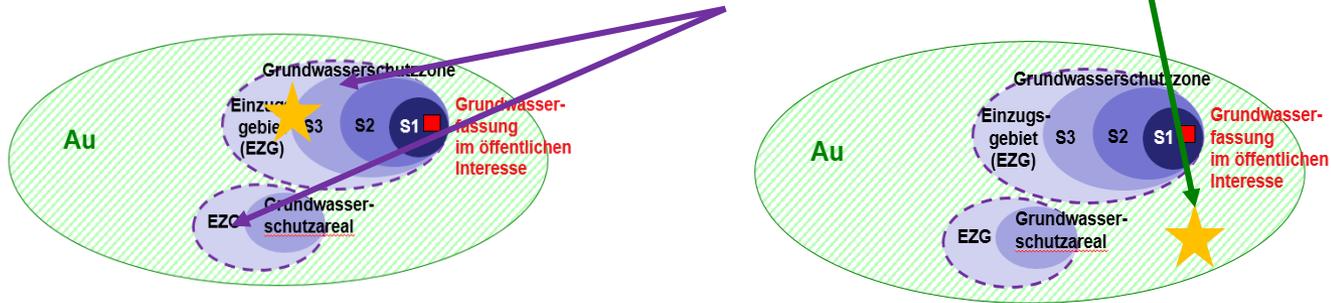
Unterschied ist nicht riesig, Spielraum ist weiterhin beschränkt.



Auswirkungen

→ angepasstes Sanierungsziel: 1 µg/l

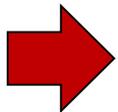
oder **K-Wert.**



Inputs und Anliegen der Abteilung Wasser / Sektion Gewässerschutz:

Abklären ob:

1. **Brunnen/GW-Fassung: Ja / Nein?**
2. **Wieviel wird gepumpt (Konzession)?** (Dies ist für die Grösse des EZG entscheidend)
3. **Zukunft: Wird Brunnen in naher Zukunft aufgehoben? Wird Brunnen in naher Zukunft neu in Betrieb genommen?**



Koordination und Gespräch mit Wasserversorgungsplanung suchen!